

BTB im Gespräch mit TLBG Präsident

„Homeoffice bleibt erhalten!“

In einem Arbeitsgespräch am Donnerstag, den 22. April 2021, sicherte der Präsident des TLBG, Herr Uwe Köhler, dem Vorsitzenden des BTB Thüringen, Frank Schönborn, und dem BTB Seniorenvertreter, Frank Herzig, zu, das Homeoffice auch nach der Pandemie in der jetzt erprobten Form zu erhalten.

Weitere Themen waren die Anhebung des Eingangsamtes im mittleren technischen Dienst für die Tarifbeschäftigten auf Entgeltgruppe E 7 und damit Gleichstellung mit dem Beamtenrecht, die Wiedereinführung des technischen Referendariats für die Laufbahn Geodäsie sowie die Weiterführung des Dualstudiums/Stipendium für Masterstudium.

In diesen Themenbereichen stimmten die Beteiligten in vielen Sachverhalten überein und vertraten die gleiche Auffassung. Allerdings sind die finanziellen Möglichkeiten und der eigene Handlungsspielraum des TLBG sehr begrenzt. Haushälterische Vorgaben aus dem TFM beschränken berufliche Aufstiegsmöglichkeiten. Hier gilt es in den nächsten Jahren gemeinsam ein Umdenken bei der Politik zu erreichen.

Herr Schönborn betonte auch künftig die Trennung der Laufbahnen Technik und Verwaltung. Eine Vermischung auf demselben Dienstposten ist nicht im Sinne der Beschäftigten.

Nicht nur eine solide Fachausbildung (Stichwort „Bestenauswahl“) ist Voraussetzung, um die künftigen Aufgaben in den Amtsstuben zu bewältigen, auch eine sachgerechte, amtsangemessene Bezahlung der Beschäftigten ist und bleibt Erfordernis für eine qualitativ hochwertige Verwaltung. Nur so kann einer Abwanderung von Fachkräften in andere Bundesländer entgegengewirkt werden. Der Weg, um dieses Ziel zu erreichen, hat noch viele Hürden zu nehmen.

So spricht beispielsweise das noch immer gültige Personalentwicklungskonzept (PEK) mit dem darin enthaltenen Stellenabbaupfad vom Gegenteil. Da dieses nur ausgesetzt ist, ist zu befürchten, dass bei angespannten Haushaltslagen der Personalabbau fortgesetzt wird.

Ein weiteres Thema war die Bewältigung der Auswirkungen der Covid-19 Pandemie auf den Dienstbetrieb in der Verwaltung. Hier sieht sich das TLBG auf gutem Weg. Die Hardware ist mittlerweile nicht mehr das ausschlaggebende Problem, hauptsächlich sind Probleme in den Breitbandverbindungen durch fehlenden Netzausbau Ursachen bei Problemen im Dienstbetrieb. Einerseits wird sich das Gesundheitsmanagement mit der Einstellung einer kompetenten fachlich versierten Ansprechpartnerin verbessern, andererseits hat das Haus in den letzten Monaten für das Arbeiten von zu Hause enorm technisch aufgerüstet, so Herr Köhler.

Dies bestätigte Herr Herzig aus eigener Erfahrung, als Sachbearbeiter im Katasterbereich Pößneck. Die Anzahl an Notebooks und stationären PCs mit den nötigen VPN-Zugängen für das Arbeiten zu Hause hat sich deutlich erhöht. Der Präsident will auch nach dem Ende der Pandemie den jetzt eingeschlagenen Weg von Homeoffice, Telearbeit und mobiler Arbeit weiter beschreiten. Wer nicht über geeignete Räumlichkeiten bzw. den notwendigen Internetzugang verfügt, soll künftig Diensträume nutzen können, welche möglicherweise näher zum Wohnort liegen als der eigentliche Arbeitsort.

Somit soll sich künftig die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter verbessern.

Nach dem knapp 2-stündigen Gespräch bedankten sich Herr Schönborn und Herr Herzig für die offene und konstruktive Haltung beim Präsidenten des TLBG und vereinbarten weitere Gespräche.